

Vollversammlung des Bündnisses für Familie

19. Mai 2011

Kinder- und Familienfreundlichkeit in Erftstadt aus Sicht des SER

Wer ist der SER?

- eine Interessengemeinschaft von Eltern sowie Ansprechpartner und Berater für Eltern, deren Kinder in Erftstadt eine Kita besuchen
- Ziel ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit verantwortlichen Stellen
- wir engagieren uns für die Förderung von Bildung und Erziehung unter Einbeziehung von Pädagogik, Kultur und Sport
- Forum für einen Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen den einzelnen Instanzen
- sechs Mitgliedern aus fünf Kita´s in Erftstadt sowie einem sachkundigen Bürger (Herr Pelzer), der die Interessen des SER im JHA vertritt

Wie kinder-/familienfreundlich ist Erftstadt?



- Schulen aller Bereiche inkl. Waldorfschule
- viele Kitas von städtisch über kirchlich bis zu privaten Elterninitiativen, einen Waldkindergarten, einen Montessorikindergarten



- mehrere Kitas mit integrativen Gruppen
- Beitragsfreiheit für Geschwisterkinder in Kitas
- Beitragsgleichheit für U-3- und U-2-Kinder
- Sportstätten und Spielplätze in allen Stadtteilen



- reichhaltige Freizeitangebote; zwei Jugendzentren; eine Jugendberatung
- mehrere Kinderärzte, einen niedergelassenen Jugendpsychologen und eine (Caritas-)Beratungsstelle



- kompetentes, präsent es und ansprechbares Jugendamt, das sich um Problemlösungen bemüht und im ständigen Dialog mit Kitas, freien Trägern und SER steht

- engagierter Jugendhilfeausschuss



- gute Kommunikation zwischen Stadt und Kitas, Elternbeiräten, Fördervereinen, Elterninitiativen sowie SER

- Große Anerkennung für die Erzieherinnen und dem weiteren Kita-Personal, die mit ihrer täglichen Einsatzfreude und großen Bereitschaft eine tolle Arbeit für und mit unseren Kindern ausüben.



- starke Unterstützung von Fördervereinen

FAZIT



- über die Kommune und die einzelnen Träger konnten Rahmenbedingungen geschaffen werden, die kinder- und familienfreundlich sind
- diese guten Voraussetzungen müssen auch erhalten und gepflegt werden, sonst kann es schnell zu nachteiligen Konsequenzen kommen im Zusammenhang mit dem Betreuungs- und Bildungsauftrag der Kitas**

Wie kinder-/familienfreundlich ist Erftstadt?



- Bedarf und Nachfrage nach Ganztagsbetreuungen steigen, daher in einzelnen Kitas keine ausreichend freie Plätze
- Personalstärke wird nur durch Berechnung des KiBiz festgelegt, dadurch zu wenig Fachkraftstunden



- dauerhaft großer Personalbedarf in den Kitas durch immer umfangreichere Aufgaben und Anforderungen, die das Personal übernehmen muss (z.B. höherer Beratungsbedarf bei den Erziehungsberechtigten durch Berufstätigkeit und / oder Scheidung, hoher Beratungs- und Betreuungsbedarf durch immer jüngere Kinder - U3 etc.)



- immer weniger Zusatzpersonal in den Kitas, kein Einsatz von Springerkräften, Arbeitsplätze der Köche werden abgebaut



- wenig Personalbindung, da bei Einstellungen in der Mehrzahl nur befristete Verträge ausgestellt werden

- zu langwierige Stellenausschreibung

- gute und qualifizierte Nachwuchskräfte gehen dadurch oft in andere Kommunen mit besseren Zukunftsaussichten



- in Elterngesprächen konnte festgestellt werden, dass die Ferienregelung überdacht werden sollte (warum nur ein Notkindergarten in den Sommerferien?)

- Zusätzlicher Betreuungs-Regelbedarf in den Weihnachtsferien



- große Kitas (mindestens 5 Gruppen) sollten ganzjährig geöffnet sein



- Anpassung der Öffnungszeiten der Kitas an tatsächlichen Bedarf
- Erhöhung der Kita-Beiträge im vergangenen Jahr
- im Vergleich zum Umland sind die Kita-Beiträge der Stadt Erftstadt sehr hoch



- Streichung der Kita-Busse
- Antrag, alle Kitas für das Mittagessen von Caterern beliefern zu lassen, womit die Kosten für die fest angestellten Köche/Köchinnen eingespart werden könnten



- KiBiz sieht verschiedene Buchungsformen von
Betreuungsstunden in den Kitas vor (25, 35 und 45 Stunden)

- die 25-Stunden-Buchung wird in den Kitas der Stadt Erfstadt
fast gar nicht mehr angeboten, aller Voraussicht nach sind
teilweise die 35-Stunden-Buchungen in Erfstädter Kitas ab
dem nächsten Jahr nicht mehr möglich



- die vom Gesetz vorgesehene Flexibilität nimmt dramatisch ab,
viele Eltern müssen dadurch mehr Stunden buchen, obwohl
sie die höhere Buchung gar nicht nutzen, höhere Kosten für
die Eltern fallen an



- Erfstadt hat einen 100%igen Versorgungsgrad mit Kitas,
jedoch nicht überall, teilweise sind die Eltern gezwungen, für
einen Kita-Platz auf andere Stadtteile auszuweichen, die
Kinder verlieren den Bezug zum Heimatstadtteil



- in einigen Stadteilen schon jetzt zu wenig Plätze in der OGATA, von einem steigenden Bedarf ist auszugehen
- Kinder in den Kitas, die ganztätig betreut werden, brauchen im direkten Anschluss die OGATA, der Bedarf für die Stadt ist leicht errechenbar



- Anpassung der Öffnungszeiten der OGATA an die Betreuungszeiten der Kitas muss erfolgen
- bisher kaum flexible Buchungsmöglichkeiten in der OGATA teilweise müssen fünf Tage gebucht werden



- nur geringe Verzahnung von Angeboten zu Sportstätten / Sportvereinen und Musikschulen im Anschluss an die OGATA



- Einführung einer Sportstättennutzungsgebühr seit dem 01.10.2010

- bisher keine verlässliche Grundschule bei allen Grundschulen (von 08:00 bis mindestens 12:00 Uhr, besser bis 13:00 Uhr)



- für Kernzeitbetreuung stehen nur begrenzte Plätze zur Verfügung, und teilweise auch nur für die ersten beiden Schuljahre
- in Erftstadt bisher nur eine gebundene Ganztagschule



- Informationen für Betreuungsmöglichkeiten in den Ferien / Sommerferien werden teilweise zu spät veröffentlicht, Anmeldungen und Zusagen müssen früher erfolgen, damit die Eltern eine längere Planungssicherheit für die Ferien haben



- Kostenfrage und Dauer der Ferienbetreuung teilweise unverständlich



- nur wenigen Eltern ist bekannt, dass die Kinder bis zu drei Wochen an einem Ferienbetreuungsprogramm teilnehmen können und dass die Kosten hierfür bereits über den ganzjährigen OGATA-Beitrag abgedeckt sind
- Ferienbetreuung ist bisher nicht familienfreundlich, zu wenig Plätze, schlechte Betreuungszeiten

FAZIT

- ➔ Erftstadt ist als kinder- und familienfreundlich anzusehen, einiges noch verbesserungswürdig, um eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen

- ➔ deshalb befürwortet der SER den Erhalt der Arbeitskreise Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Kinderbetreuung, um weiterhin Problematiken aufzeigen zu können und eine weitere Optimierung für berufstätige Eltern vorantreiben zu können

- ➔ **Bildung kostet Geld, hier muss Erftstadt investieren!!!**

Ihre Ansprechpartner beim Stadtelternrat:

Andrea König (1.Vorsitzende) 02235/959880

Michaela Lohn (2. Vorsitzende) 02235/955070

Tina Binner (Geschäftsführerin) 02235/76442

Katja Stoll (Schriftführerin) 02235/994206

Dr. Gerda Oswald (Beisitzerin) 02235/987287

Myriam Iber (Beisitzerin) 02235/85770

Sabine Acker (Beisitzerin) 02235/959036

Guido Pelzer (Sachkundiger Bürger) 02235/77300, vertritt die Belange des SER im Jugendhifeausschuss.